

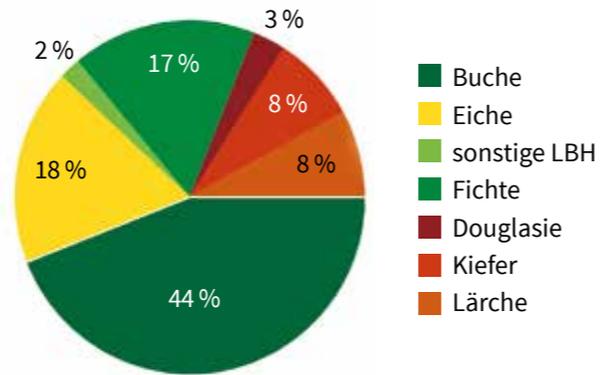
## WALDSTRUKTUR

Den geologischen Untergrund bildet der Buntsandstein. Die Böden sind typische Waldböden, meist nährstoffarme Sande mit mäßig frischer bis frischer Wasserversorgung, gut durchwurzelbar und damit relativ stabil.

Die Jahresmitteltemperatur liegt zwischen 7 – 8 Grad Celsius, die jährliche Niederschlagsmenge zwischen 800 – 1.100 mm. Wetterextreme mit Trockenheit, Stürmen und Starkregen nehmen in den zurückliegenden Jahren zu.

Der Hainsimsen Buchenwald mit Traubeneiche ist die natürliche Waldgesellschaft. Aktuell nehmen die Laubhölzer 64 % und die Nadelhölzer 36 % ein. Die Laubbäume werden in Zukunft noch zunehmen.

### Aktuelle Baumartenanteile im Stadtwald



Das Durchschnittsalter der Waldbestände ist ca. 105 Jahre. Über 75 % der Bestände sind mittleren Alters, über 21 % alte Bestände. Der Holzvorrat liegt im Stadtwald aktuell bei insgesamt ca. 1,7 Mio. Festmeter (436 Vorratsfestmeter pro ha). Jedes Jahr wachsen ca. 33.000 Festmeter (8,2 fm/ha/a) Holz hinzu.



## DER STADTWALD LOHR A.MAIN

Der Lohrer Waldbesitz, erstmalig urkundlich erwähnt 1512, ist heute ca. 4.100 Hektar groß. Lohr a.Main besitzt somit einen der größten Stadtwälder in Deutschland.

Die Wälder liegen rund um die Stadt. Kleinere Flächen sind auf der fränkischen Platte, der Schwerpunkt allerdings liegt arrondiert im Spessart. Bewirtschaftet wird der Stadtwald von stadteigenem Personal.

## WALDWERTE

Naturnähe, Stabilität und Wirtschaftlichkeit des Stadtwaldes sollen auf Dauer in einen optimalen Ausgleich gebracht werden. Der Stadtwald dient der Daseinsvorsorge für die kommenden Generationen.

Der Holz- und Bodenwert des Stadtwaldes beträgt ca. 100 Mio. €. Alleine der Holzvorrat speichert ca. 500.000 t Kohlenstoff (ca. 1,8 Mio. t CO<sup>2</sup>). Der Stadtwald trägt mit seinen hohen Vorräten viel zum Klimaschutz bei.

Der Stadtwald ist ein Ort der Artenvielfalt. Über 2/3 der Fläche sind im Europäischen Naturverbundnetz Natura 2000. Ca. 90 künstl. Tümpel, ca. 50.000 fm Totholz und über 12.000 Biotopbäume bilden hierfür die Grundlage. Auf über 200 ha wird außerdem auf die Nutzung von Holz verzichtet. Seit dem Jahr 2000 ist der Stadtwald gemäß den Richtlinien des FSC® zertifiziert.

Die Stadt Lohr a.Main bezieht ihr Trinkwasser aus dem Stadtwald. Besondere Rücksichtnahme ist bei der Waldbewirtschaftung deshalb gefordert.

Eine Vielzahl Wander- und Radwege, ein Lehrpfad und ein Multicache sowie Aussichts- und Besichtigungspunkte laden Einheimische und Touristen zur Erholung im Stadtwald ein. Die Nutz-, Schutz- und Gemeinwohlfunktionen sind im Stadtwald gleichrangig.



## WALDBEWIRTSCHAFTUNG

Seit nunmehr über 25 Jahren stehen die kahlschlagfreie Bewirtschaftung, die Bestandspflege und die Nutzung nach Zieldurchmesser im Vordergrund. Die natürliche Buchenwaldgesellschaft mit ihren Mischbaumarten ist im Stadtwald die risikoärmste und produktivste Waldaufbauform im Sinne einer umfassenden Nachhaltigkeit. Ziel ist mittelfristig ein Holzvorrat von durchschnittlich über 450 Festmeter pro Hektar.

Aufgabe aller forstlichen Maßnahmen ist die dauerhafte Sicherung der Bodengüte und möglichst die Steigerung aller Waldwerte.

Die mittelfristig geplanten Einschlagsmengen sind 29.000 fm pro Jahr (7,3 fm/ha/a). Diese füllen ca. 1.200 LKW. Ausgenommen der Jahre mit viel Schadholz durch Wind, Schnee oder Borkenkäfer entspricht der tatsächliche Einschlag dieser Planung.

Die Verjüngung der Bestände erfolgt in Anlehnung an natürliche Abläufe in den Naturwäldern. Der Faktor „Zeit“ ist immer in die Planungen und Maßnahmen einzubeziehen.



## WILD UND JAGD

Jagdflächen sind sowohl eigenbewirtschaftet als auch verpachtet. Hauptwildarten sind Rot-, Reh- und Schwarzwild. Die Intensität der Jagd nimmt starken Einfluss auf die Höhe der Wildbestände und der Wildschäden.

Die Verbissbelastung wird über Kontrollzäune und Verbissinventuren überwacht. Die Verjüngung empfindlicher Baumarten ohne Schutz gelingt noch nicht überall. Insbesondere der Rotwildbestand ist sehr wechselhaft, in jüngster Zeit auch wieder ansteigend.

Die Jagd ist mitverantwortlich für den Erfolg der Waldbewirtschaftung. Leitbild der Jagd im Stadtwald ist der Grundsatz „Wald vor Wild“. Nur bei konsequenter Umsetzung entwickeln sich die standorttypischen Baum-, Strauch- und Krautarten als Grundlage für einen funktionellen Waldlebensraum und stabile Waldbestände.



## WIRTSCHAFTLICHKEIT

Die Leistungserwartungen und die Wirtschaftsziele für den Stadtwald müssen angemessen formuliert sein. Maximalforderungen überfordern das Waldökosystem und scheiden deshalb im Sinne der Langfristigkeit aus.

Ausgenommen der Jahre überregional großer Schadereignisse werden bei der Bewirtschaftung des Stadtwaldes positive Haushaltsergebnisse erzielt. Die Reinerträge in den zurückliegenden 10 Jahren waren zwischen 30 und 170 €/ha/a, im Durchschnitt jährlich ca. 115 €/ha. Die Ökosystemdienstleistungen und die Gemeinwohlleistungen sind ein Vielfaches.

*adagio - piano*  
Wald wie Musik

### STÄDT. FORSTVERWALTUNG

Schlossplatz 3  
97816 Lohr a. Main  
Telefon: 09352 – 848 316  
E-Mail: forst@lohr.de

Holz und Wildpret aus dem Stadtwald.

Stand: 09/2019

**STADTWALD  
LOHR A. MAIN**  
Wald mit Lust auf Zukunft



Lohr a. Main